

St. d. 18. 1774
211/8

S.

J. J.

Hochgeborenen Herr Graf!
Hochzuverehrender Herr Obristkammerer!
Gnädigster Herr!

Nur die bedürftigsten Leute, in der ich mich jetzt
befinde, sucht mich beywogen einer Pension -
mit einem Pensionen von mir zu belästigen.
Kraft des jetzt in Wirkung gehaltenen Gesetzes,
daß Pensionen von Militär - Diensten nicht
befragt sind, würde ich, da ich mein Alter mit
dem Gesetze übereinstimmt, als ein heyliges
Individuum zum Militär - Diensten nicht die
gewöhnliche Dauer von vierzehn Jahren bestimt.
Ein Unvermögens - Zeugnis, durch die Güte
der E. L. Hofkammer dinsten mir ausgestellt,
mein gegenwärtigen Anstellung bey dem ..



L. L. Hoffmanns werden nicht barmh. sp.licht,
und als Langlauf vorläub, finden ich mich ungenügend
würdig in der hochlobl. Lagn. Nur der Güte,
der Anordnung der vorerwähnten Anstalten
Herrn Reich, welcher als mein pfälzbarischer Gen.,
vor der Erbfolgerschaft Aufsicht an mein Vätergut
nimmt, gelauget ob mein Verlaubtsweise von einer
Waise mir mit zuverleihen, um Waise zu meiner
Erziehung anzuweisen zu können. Fürs Exzellenz
hochw. Landt Güte und gütigste Wohlwollen
für Erdwägeln, flüßeln mir der Müß mir, mich
an Exzellenz Gnade zu verordnen, als
der einzigen Vornicht den ich zu meiner Ausbildung
für den Cam. Befehl von dem glückseligen Kaiser
für mich Rüst, die mir unter der Leitung
nicht so wenig Günstig, diesen vor dem Cam.
befehl, vor der Erbfolgerschaft in diesem Cam.



Den geringsten Platz einnehmen zu können mein
schuldigster Wunsch. Nun, da dieser Gedanke war,
mir nicht ist, und mir das würdevollste und
Ziel von Herrn Excellenz nicht nur bemerkt zu sein,
den offenen Post: sollen meine persönlichen Interessen die
ist mir das Ausbildung und Vervollkommen
meiner geringen Fähigkeiten werden müssen,
meinen Diensten anzuwenden, zu dem ich wieder zu
mich nach frühem und langwierigen Kampf fühle.
Daß für Excellenz dieses Verfahren nicht nur,
dienen Liebe würdigen müssen, ist die einzige
Hoffnung die mir allein in meiner unglücklichen,
eigenen Lage zu lösen vermag. Früher ist
mir schmerzhaft nicht nur den Glückseligen zu
sagen, die für Excellenz Güte und Güte in
Erfassung gebrauchte haben, so würde dann mein



Sei es, mein Entscheyen der zuwenigsteigenen
nicht sagen, ein Jahr ab mir dann zu sein
ist, wenn so lassen Guade mich nicht ganz
unvorsord zeigen zu darsen. Im Anbetracht
daß Ihre Excellenz einem Tücht bedürftigen
dies zurechte Pasanten feldweise anzusehen
müssen, verbleibe ich in tiefster Verehrung
und Hochachtung

Ihre Excellenz

Wien
den 11. ^{ten} ~~ten~~ August
1827.

unterzeichnete
Anton Goltzman
Pasantsinler am K. K.
Hofbühnenhofe.

zu B. P.